Schriftfassung zu Vorträgen über Papers und Lehrbuchkapitel in Proseminaren (ca. 6-7 Seiten 11pt – ohne Abbildungen und Titelblatt)

Ziele / Zielgruppen:

1. Die Schriftfassung sollte im Wesentlichen für die übrigen Seminarteilnehmer geschrieben sein und ein Nacharbeiten des Vortrags unterstützen.
2. Die Schriftfassung soll den Betreuer überzeugen, dass Sie den Inhalt nicht nur verstanden haben, sondern auch knapp und präzise wiedergeben und einordnen können.

Aufbau der Schriftfassung:

Abstract (5 Sätze)

+ Was ist das im Artikel/Paper/Vortrag behandelte Problem? (1 Satz)
+ Warum ist das Problem wichtig (1 Satz)
+ Worin besteht der Kern der Lösung (1-2 Sätze)
+ Worin besteht der Nutzen dieser Lösung für die Allgemeinheit/den Rest der Informatiker/andere Anwender oder Nutzer (1 Satz)

1. Einführung

1.1. Motivation
In welchen Situationen tritt das Problem auf? Warum und für wen ist die Lösung wichtig? (6 Zeilen bis 1/3 Seite)

1.2. Welche Grundlagen muss man sich aneignen, um das Paper zu verstehen
- in welchen Quellen ist was beschrieben? (i.d.R. wenige Sätze)

1.3. In welchen Aspekten geht das Paper, das Ihrem Vortrag zugrunde liegt, über diese Grundlagen oder vorige Arbeiten hinaus (i.d.R. wenige Sätze)

2. Hauptteil (4-6 Seiten - der Umfang er kann von Paper zu Paper variieren)

2.1. Genaue Problemdefinition
Welches Problem ist gelöst worden?

2.2. Worin bestehen die wesentlichen Ideen zur Lösung?

2.3. Welche mathematischen oder technischen Grenzen / Annahmen / Einschränkungen / Voraussetzungen hat die Lösung? (z.B. Voraussetzungen für das Hauptergebnis, Einschränkungen in der Syntax der betrachteten Sprache)

2.4. Offene Enden, d.h., was fehlt im Paper bzw. ist nicht angesprochen, hätte aber dort behandelt werden können?

3. Schluss (0,5 Seiten)

3.1. Größte Highlights des Papers

3.2. Nutzen der vorgeschlagenen Lösung

4. Vollständige Literaturliste (komplette Angaben, korrekt und vollständig zitiert)

Bei Zeitschriften:
<Autoren> : <Titel> . <kursiv:Zeitschrift> , <kursiv:Band > , <Ausgabe>, <Jahr> , <Seiten> .
Beispiel:
A. Lempel and J. Ziv: A universal algorithm for sequential data compression. *IEEE Transactions on Information Theory, 23*(3) 1977, pp. 337–343.

Bei Konferenz- und Workshop-Beiträgen:
<Autoren> : <Titel> . <Konferenztitel> , <Konfernzort > , <Konferenzland>, <Jahr> .
Beispiel:
S. Mantaci, A. Restivo, G. Rosone, and M. Sciortino: An extension of the Burrows Wheeler transform and applications to sequence comparison and data compression, in Combinatorial Pattern Matching, CPM 2005, Proceedings, vol. 3537 of LNCS, Springer, 2005, pp. 178–189.

Nutzen Sie Rechtschreibprüfung und Grammatikprüfung, bevor Sie Texte abgeben!